

Kleinere Kredite bewilligt

-dh- In seiner Dezember-Sitzung 1985 bewilligte der Weitere Gemeinderat einige kleinere Kredite. So wurden der Kredit für die Sanierung des Fussballplatzes Landauer, der Kredit für die Trottoirsanierung und den Baumschutz am Kohlistieg genehmigt. Ebenfalls sprach man sich für den Kredit für die Restauration des Wässerungsgrabens Bachtelenwegli, für die Erstellung eines Splitt-Silos, für den Ersatz einer Wischmaschine und die Belassung des Steuerfusses aus.

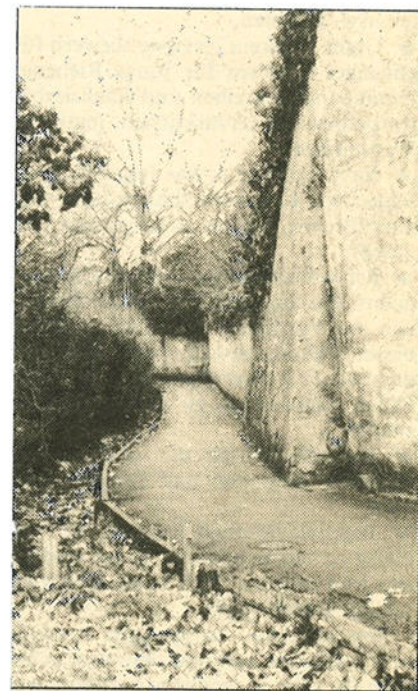
Der Fussballplatz – oder eher das Fussballmätteli Landauer – wird so intensiv genutzt, dass sich trotz ständigen Pflegebemühungen keine Grasnarbe aufbauen kann. Da keine Drainage vorhanden ist, bilden sich bei Regen auf dem dichten Boden Pfützen, die oft tagelang liegen bleiben. Der Gemeinderat will deshalb den Platz nach dem System Ricoten (imprägniertes Rindenmaterial) und mit einer Drainage sanieren. Ein solcher Platz ist beliebig belastbar wie Beispiele, u.a. in Aesch und Ettingen zeigen. Bei 32 Stimmen und einer Enthaltung wurde der Sanierungskredit von Fr. 62 000.– für den Fussballplatz Landauer angenommen.

Ebenso sprach sich der Weitere Gemeinderat für die Trottoirsanierung und den Baumschutz beim Kohlistieg zwischen Grenzacherweg und Morystrasse (Fr. 105 000.–) aus, wobei Gemeinderat Hans Brennwald erklärte, dass man Markus Rütimanns (POB) Vorschlag, Filterhecken zu pflanzen, prüfen werde.

Auch der Rekonstruktion des Wässerungsgrabens am Bachtelenwegli (Fr. 80 000.–) wurde klar zugestimmt. Der Wässerungsgraben längs des Bachtelenweglis soll auf Begehren des grössten Anstössers bei der Erweiterung des Bachtelenweglis zu einem kombinierten Fuss- und Veloweg nicht wie vorgesehen aufgehoben, sondern rekonstruiert werden. Der Gemeinderat unterstützt diesen Wunsch und will zur Vervollständigung auch die Ableitung zum Alten Teich wieder in betriebsbereiten Zustand versetzen. Der Graben kann mit Wasser des Aubaches gespiesen werden. Bei der Eindolung des Aubaches wurden seinerzeit entsprechende Pumpeinrichtungen eingebaut.

Weniger deutlich fiel das Resultat beim Kredit für die Anschaffung eines Splitt-Silos aus. Die Erkenntnis, dass die Verwendung von Streusalz zur Schnee- und Glatteisbekämpfung den Pflanzen und Bäumen schadet und zudem unsere Gewässer belastet, ist mittlerweile überall bekannt. Der Aussendienst der Gemeinde Riehen hat deshalb bereits im Jahre 1981 ein Winterdienstkonzept erstellt, das im wesentlichen darauf abzielt, anstelle von Streusalz vermehrt Splitt zu verwenden. Dieses Konzept hat sich in unserer Gemeinde bewährt und gut eingespielt. Durch die unzureichende Lagermöglichkeit von trockenem Splitt ist es allerdings ausserhalb der Öffnungszeiten der Kieswerke öfters zu Lieferengpässen gekommen. Da die Schneeräumung grösstenteils in den frühen Morgenstunden durchgeführt werden muss, ist der Aussendienst auf ein ausreichendes Splittlager im Gemeindefabrikhof angewiesen. Es ist daher vorgesehen, im Werkhof ein 50 m³-Silo aufzustellen. Robert Blumer (SP) sprach sich gegen den Antrag der Rechnungs- und Prüfungskommission – für das Splitt-Silo aus, während Felix Musfeld (LDP) ein solches Silo als unnötig empfand. Gemeinderat Martin Christ machte deutlich, dass das bisherige Splittholen in Muttenz unrationell sei. Das geplante Silo habe ein Volumen von 50 Kubikmetern, sei personal- und geldsparend und werde wahrscheinlich weniger kosten als die geplanten Fr. 95 000.–. Mit 19 zu 12 Stimmen wurde der Antrag der Rechnungs- und Prüfungskommission abgelehnt und damit der Kredit bewilligt.

Einstimmig wurden der Kauf einer Wischmaschine (Fr. 130 000.–) sowie die Belassung des Steuerfusses auf 100% angenommen.



Damit das Bachtelenwegli zwischen dem Turnplatz am Erlensträsschen und dem Bachtelenweg zum Fuss- und Veloweg ausgebaut werden kann, muss der Bewässerungsgraben (links) erneuert und verschoben werden.